

Begegnung



Liebe Gemeindeglieder!

Unser Haus der Begegnung wird 30 Jahre alt.

Viele werden sich noch an die Planung, die Bauphase und den „Einzug“ erinnern.

Das Haus ist etwas Besonderes!

Seine Architektur, innen wie außen, die Lichtdurchlässigkeit, die mobilen Wände, die eine vielfältige Nutzung möglich machen – auch durch mehrere Gruppen gleichzeitig, die Atmosphäre von lichten, luftdurchfluteten Räumen, all das sucht seinesgleichen in Werl.

Neben der Architektur steht gleichwertig der Name: Haus der BEGEGNUNG

Menschen können und sollen sich begegnen. Alle kirchlichen Gruppen: Die Frauenhilfen, Kirchen- und Posaunenchor, die Jugend, Konfirmandinnen und Konfirmanden, weitere gemeindliche Kreise, das Presbyterium und andere Gastrunden und -vereine.

Während der einstigen Sanierung des Martini-kindergartens und später bei der Erweiterung zum jetzt sechsgruppenigen und in Martin Luther Kindergarten umbenannten Gebäudes, waren die Erziehrinnen mit allen Kindern aus

drei Gruppen im Haus der Begegnung glücklich beheimatet.

Es gab im Laufe der Zeit Schulungen zu verschiedenen Themen, Vorträge, Ausstellungen, Pfarrkonferenzen und Kreiskirchliche Synoden, die immer wieder auch Begegnungen über Gemeindegrenzen hinweg förderten. Selbsthilfegruppen, die Diakonie Ruhr-Hellweg und externe Chöre wären hier zu nennen.

Aufgrund kirchlicher Feiern, zu Bestattungen, Konfirmationen und Taufen konnten sich Menschen auf privater Ebene begegnen.

Seit 2022 wird im Haus der Begegnung die so genannte Winterkirche gefeiert und seit 2025 auch die Kinderkirche!

Wir dürfen allen, die vor 30 Jahren am Bau beteiligt waren, von Herzen danken für die Begegnungen, die mit diesem Haus möglich wurden, und wir wollen dankbar sein für alle Begegnungen, die sich zukünftig noch im zwischenmenschlichen Leben der Gemeinde unter Gottes Leiten hier ereignen werden.

Das soll am 14. Dezember ab 14:00 Uhr ausgiebig gefeiert werden. Sie sind alle eingeladen, Gemeindeglieder, Interessierte und Gäste. Wir freuen uns auf jede Begegnung.

Zehn Tage später feiern wir Heiligabend und anschließend Weihnachten.



Dieses Fest hat ebenfalls mit Begegnungen zu tun, meist innerhalb von Familien, in Freundes- und Bekanntenkreisen.

Allem voran aber steht an Weihnachten die Begegnung Gottes mit den Menschen.

Er kommt zu uns in dem Menschen Jesus Christus, von einer Frau geboren wie wir. Die Menschwerdung offenbart Gott, der sich in der Krippe demütig als verletzlicher Säugling, als hilfs- und schutzbedürftiges Kleinkind hingibt, um uns nahe zu sein und Hoffnung zu schenken.

Seit Weihnachten lädt Gott uns ein, ihn nicht nur als ferne Macht zu verehren, sondern ihm persönlich zu begegnen.

Gott wird einer von uns und teilt die Welt mit uns. Er findet nicht alles gut. Er verurteilt nicht, sondern will retten.

Die Geburt in jenem einfachen Stall bezeugt, dass er auch in schweren Situationen gegenwärtig ist.

Er richtet großartige Worte an uns, die gerade in schwierigen Momenten ermuntern und aufbauen.

Fürchtet Euch nicht!



Gott bei euch!

Diese Worte versprechen: Wer Gott begegnet, sich ihm in Gedanken, Gebeten und Taten anvertraut, bekommt eine Kraft, aller Furcht und Angst sieghaft entgegenzutreten.

Mit diesem Wort wünsche ich Ihnen gute Begegnungen, gesegnete Weihnachten und Gottes Segen.

Pfarrer Christoph Lichterfeld
Plakat auf der Titelseite
Annika Ostwald, Presbyterin

Aus dem Presbyterium

Region 1

Wie Sie wahrscheinlich aus der Zeitung erfahren haben, wird die freie Stelle innerhalb der Evangelischen Kirchengemeinde Werl nicht wieder besetzt werden. Es gibt in der westfälischen Kirche nicht genug Pfarrerninnen und Pfarrer. Das ist ein bedauernder Zustand. Es gibt auch viel Kritik, leider ohne die entsprechenden Lösungsvorschläge.

In Zukunft wird sich das gemeindliche Leben verändern. Seit Jahren gibt es die Zusammenarbeit der Region 1 im Evangelischen Kirchenkreis Soest-Arnsberg. Die Region 1 besteht aus den noch eigenständigen Kirchengemeinden Ense, Werl und Wickede. Das Ziel ist - aller Voraussicht nach - bis zum 1. Januar 2028 zu einer Kirchengemeinde zu fusionieren. Dazu wird eine Gemeindeberatung in Anspruch genommen, die im September 2025 begonnen hat.

Wie gut die jetzige Zusammenarbeit ist, zeigt der gemeinsame Predigtplan, die einheitliche Liturgie für die drei Gemeinden und die Tatsache, dass während meiner Erkrankung im

Frühjahr und Sommer, die Vertretung gewährleistet gewesen ist.

In den Sommerferien hat sich die „Sommerkirche“ bewährt. Dadurch können Ressourcen gespart werden, und ein gegenseitiges Kennenlernen wird erleichtert.

So ähnlich verfahren wir auch an Heiligabend und dem Sonntag nach Weihnachten. In Werl gibt es an Heiligabend keinen Christnachtgottesdienst – dafür aber in Wickede. Am 28. Dezember ist kein Gottesdienst in Werl – dafür aber in Ense.

Wegen meiner schon oben erwähnten Erkrankung konnte der Gemeindebrief für die letzten Monate August bis November leider nicht erstellt und die Begegnung nicht verteilt werden. Wir bitten an dieser Stelle noch einmal um Entschuldigung und Ihr Verständnis.

30 Jahre Haus der Begegnung

Vor 30 Jahren, am 2. Advent, dem 10. Dezember 1995 wurde das Haus der Begegnung mit einem Gottesdienst und einem anschließenden Fest eingeweiht.

Das Jubiläum wollen wir in diesem Jahr am 3. Advent, dem 14. Dezember, ab 14:00 Uhr feiern. Näheres entnehmen Sie bitte dem Plakat auf der Titelseite.

Das Gemeindefest am 14. Juni 2025 ist Ihnen hoffentlich in guter Erinnerung geblieben. Die Hitze war eine Herausforderung, und doch war es schön, mit den Menschen zu feiern und zu reden. An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei allen Frauen und Männern, sowie Firmen und Institutionen für Ihren zuverlässigen Einsatz zu Gunsten unserer Kirchengemeinde.

Bärenapotheke

Brillen Rottler

Brot für die Welt

BVB 09

BVB 09 Fanclub "Zum Brunnen"

Café Dreiklang

Edeka Sauer

Elektro Wächter GmbH

Freizeitbad Werl

geobra Brandstätter Stiftung (Playmobil)

Heinz Meier GmbH

ILP Hamm

Kiki Island Menden

Bäckerei Klapp

LBV

Lego

LVM Ense

Maifeld Sport- und Tagungshotel

Markt 20

Maximare

Mc Donalds

P:os Hamm

Pos Innovation

Ruhrverband

SKS Germany

Sparkasse Werl

Stadtwerke Werl

Tierpark Hamm

VHS

Volksbank Hellweg eG Werl

Wildwald Vosswinkel

Würth

Pfarrerin Anika Prüßing, die 1 ½ Jahre in unserer Kirchengemeinde als Pfarrerin im Probedienst tätig war, ist am 2. November 2025 in die Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Bad Sassendorf eingeführt worden. Wir wünschen ihr für Ihre Aufgaben und Ihren Dienst alles Gute und Gottes Segen.

Pfarrer Christoph Lichterfeld
Vorsitzender des Presbyteriums

Freundliche Bitte um Ihre Spende

Wir bitten herzlich um Ihre Spende für unseren Martin Luther Kindergarten und bedanken uns dafür von ganzem Herzen!

Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenbescheinigung!

Bitte hinterlassen Sie dazu Ihren Namen und Ihre Adresse auf dem Formular.

Vielen Dank!

SEPA-Überweisung

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz, das Vereinigte Königreich und weitere SEPA-Länder in Euro.

Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname / Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Kirchengemeinde Werl

IBAN Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen → sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen

DE35 4145 0075 0000 0372 00

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

Kann bei Zahlungen innerhalb der EU/EWR entfallen.

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)

Spende Martin Luther Kindergarten

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname / Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Prüfziffer Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (rechtsbündig u. ggf. mit Nullen auffüllen)

D E

16

Datum Unterschrift(en)



Jugendkirche Ense & Werl

Unsere Jugendgottesdienste:

Freitag, 27.02., 18:00 Uhr,

Paulus-Kirche Werl

Freitag, 05.04., 18:00 Uhr

Paulus-Kirche Ense

Kommt, seht, hört, macht was draus!

**Besucht unsere Jugendtreffs, den
Kinder- und Jugendtreff OMNIBUS
Ense und das JugendCafé in Werl.**

Verstärkung im

Team Jugendkirche

Wir haben Unterstützung in der Jugendkirche Ense & Werl bekommen. Für ein Jahr arbeiten Angelina Arens und Niwes Croos bei uns. Angie macht ihr Jahrespraktikum für die Fachoberschule bei uns und Niwes das diakonische Kompass Jahr (FSJ). Herzlich willkommen!

Band GEGENWIND

RockChristmas das heißt Rocksongs aus den letzten Jahrzehnten rund um das Thema Weihnachten als Konzert aufführen. Wie in den letzten Jahren spielen die Bands „No Limiz“ und „GEGENWIND“ zusammen zwei Konzerte. Am 20.12. in der Paulus-Kirche in Werl und am 21.12. in der Auferstehungskirche in Arnsberg. Beide Konzerte finden jeweils um 19:00 Uhr statt. Der Eintritt ist frei!

Mitarbeiter-treffen

Ende Februar laden wir wieder alle ehrenamtlichen Mitarbeitenden zu einem Neujahrsempfang ein.

JUGENDLEITERCard- Schulung

Die vier Jugendkirchen im Kirchenkreis bieten gemeinsam eine JuLeiCa-Schulung an. Die JuLeiCa ist Voraussetzung zur Mitarbeit in unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Der nächste Termin zur JuLeiCa-Schulung ist vom 06. - 08. Februar im Schullandheim Föckinghausen. Infos und Anmeldungen bitte an Marc Pauly.

Jugendfreizeit in den

Sommerferien 2026

Nach dem wir 2 Jahre im Westen und Norden Europas unterwegs waren, werden wir im Jahr 2026 in den Süden fahren, genauer nach Südfrankreich. Da wir noch in der Planung sind, stehen Ort und Zeit noch nicht genau fest. Geplant ist die Jugendfreizeit ab 14 Jahren in der 4. und 5. Woche der Sommerferien. Ab Ende November wird es die Ausschreibung geben.

Marc Pauly, Jugendreferent 0170 8156034
und über WhatsApp, Instagram und facebook
☺ **Wir freuen uns auf Euch Passt auf Euch
und Eure Mitmenschen auf!!**





Jahreslosung 2026

Gott spricht:
Siehe, ich
mache alles
neu!

Offenbarung 21,5

ANDERS GESAGT: ZUKUNFT

Liebe Zukunft, von der ich nicht weiß, wie du aussiehst. Es gibt Zeiten, da kann ich kaum an dich glauben. Manchmal erscheint es mir unwahrscheinlich, dass es dich gibt. Erst recht nicht für eine Ewigkeit.

Ich weiß nicht, ob du in das schauen kannst, was wir Gegenwart nennen. Sollte es so sein, dann weißt du, dass die in der letzten Zeit eher entmutigend war. Ja, vielleicht hast du sogar Angst um dich selber bekommen.

Ich jedenfalls gebe zu, dass ich zuweilen verzagt bin. Ich weiß nicht, ob ich in dich, liebe Zukunft, Vertrauen setzen kann. Dabei kannst du ja gar nichts dafür.

Manchmal kann Vertrauen wohl nur ein „Trotzdem“ sein. Beharrlich mogelt es sich in mein Verzagten. Und fängt einfach an, mit einem be-

hutsamen „Ja“ zur Gegenwart. Da, wo sie nah ist und klein und so schön.

Dann höre ich plötzlich das Lied, das eine Nachbarin im Treppenhaus summt. Und sehe im Fensterrahmen den Streifen aus Azur, der zwischen Wolken über den Häusern schwebt. Jetzt ist heute und ich bin hier. Ein neuer Tag ist da und nun beginnt ein neues Jahr.

Ich nehme mir vor, dem „Trotzdem“ einen Raum zu geben in meinen Gedanken. Als ob es ein Brachland sei, aus dem etwas werden könnte, wenn ich beginne, es zu pflegen.

Denn es könnte ja sein, liebe Zukunft, dass du Vertrauen in mich setzt. Und ich dazu beitragen kann, dass es dich gibt.

TINA WILLMS



Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

Frauenhilfe Werl / Nachmittagskreis

Waren Sie schon einmal in der Meditationskirche in Holtum?

Wir haben uns am 17. September in Fahrgemeinschaften auf den Weg nach Büderich zum Kaffee trinken in der Bäckerei Niehaves gemacht. Gestärkt ging es dann weiter nach Holtum. Der Weg zur Meditationskirche ist gut ausgeschildert und schon von weitem sieht man den Posaunenengel auf der Spitze des Dachreiters stehen. Meditative Musik,

Friedensgebete und Andachten laden zum Innehalten und zum zur-Ruhekommen ein.

Wir singen gemeinsam: „Lobe den Herren, meine Seele ...“ und hören auf die Botschaft der Friedensgebete. Nach dem Vater unser und dem Lied „Meine Zeit steht in deinen Händen ...“ machten wir uns wieder auf den Heimweg.

Es lohnt sich, die Meditationskirche in Holtum zu besuchen und in der Gemeinschaft der Frauenhilfe ist es ein besonderes Erleben.



Christel Bütefisch, Vorsitzende
der Frauenhilfe/Nachmittagskreis

Gottesdienste - Andachten

In unserer Gemeinde ist an jedem 1., 2. und 4. Sonntag im Monat um 09.30 Uhr und an jedem 3. Sonntag im Monat um 18:00 Uhr Hauptgottesdienst in der Paulus-Kirche, während der Wintermonate als „Winterkirche“ im Haus der Begegnung. Das **Abendmahl** wird am 1. Wochenende eines Monats gefeiert. Jedes 2. Wochenende im Monat ist unser Taufwochenende. Die genauen Termine für die **Taufen** finden Sie auf der Homepage

Gottesdienste Heiligabend und Weihnachten

Heiligabend, 24.12.2025

14:00 Uhr Krippenspiel

16:00 Uhr Krippenspiel

18:00 Uhr Christvesper

1. Weihnachtstag, 25.12.2025

11:00 Uhr Festgottesdienst mit
Abendmahl



2. Weihnachtstag, 26.12.2025

11:30 Uhr Familiengottesdienst in St. Walburga. Wir bedanken uns herzlich für die Einladung und freuen uns auf die Begegnung.

Altjahresabend – Silvester,
31.12.2025

18:00 Uhr Jahres-Abschluss-Gottesdienst mit Abendmahl

Neujahr, 01.01.2026

15:00 Uhr Andacht und Konzert zu
Neujahr

KinderKirche

19.12.2025, 17:00 Uhr Haus der Begegnung, Advent am Lagerfeuer

17.01.2026, 10:00 Uhr Haus der Begegnung KinderKirche

Weltgebetstag 6. März 2026



17:00 Uhr, Westönnen

Immer aktuell unter:

<https://www.ev-kirche-werl.de>

Glaube – Liebe – Hoffnung

Die Welt erscheint mir noch grau und neblig... So viele Angebote! Ganz gefährlich dabei die schnellen und zuckersüßen Versprechen, die man gerne hätte: Schnelle Gehaltserhöhungen, gute Jobs für Alle und alles günstig: Wer liest dabei alles? Wer liest das Kleingedruckte? Her mit all dem versprochenem Wohlstand!

Klima, Plastik? - Egal, nach mir die Sintflut ... - und dann die vorige Generation dafür verantwortlich machen, während man selbst so etlichen Müll einfach fallen lässt, weil man nicht nach einem Mülleimer Ausschau hält. Besser wäre es: Nicht das Langfristige aus den Augen verlieren, um die kurzfristigen Freuden zu verschlingen

Früher galt mal: Wenn ich dir helfe, hilfst Du mir - und das ungefragt! Man sah, dass der andere Hilfe brauchte, und fasste mit an. Man hielt auch seine Augen offen dafür, jemandem zur Hilfe eilen zu können. Heute muss man, obwohl man in Vorleistung gegangen ist, immer bitten, ob der andere einem auch hilft. Er nimmt zwar

gerne Hilfe an, zeigt aber auch ziemlich direkt, dass er ungern selbst hilft.

In unserer Firma, in unserer Abteilung ist das unter uns Kollegen - Gott sei Dank noch nicht so krass!

Vor einiger Zeit habe ich in einem Radiobeitrag in „Denk ich an Deutschland“ auf Deutschlandradio von Ansgar Freyberg gehört.

Er sagt, dass es in Deutschland einen Vertrauensvorschuss gäbe. In anderen Ländern ist das nicht so klar.

Das dürfen wir uns nicht kaputt machen lassen - auch nicht mit dem ewigen Totschlagargument: das wäre der neue Zeitgeist!

Das Gute müssen wir doch erkennen und bewahren!

Schließen möchte ich mit einem Satz von Jean Paul:

„Wer an das Gute im Menschen glaubt, bewirkt das Gute im Menschen.“

Liebe Grüße,

Ines Malkowsky
Mitarbeiterin im Redaktionskreis

Impressum



Evangelische Kirchengemeinde Werl

Paul-Gerhard-Str. 15a, 59457 Werl

Tel.: 02922 / 910 97 70

E-Mail: gemeindebuero.werl@evkirche-so.ar.de

Internet: ev.kirche-werl.de

Redaktion: A. Heinrich, Chr. Lichterfeld, I. Malkowsky,
Mitarbeitende der Jugendkirche Ense & Werl,
B. Pawlak, Pfarrer i.R. N. Ziegler

V.i.S.d.P.: Pfarrer Christoph Lichterfeld

Auflage: 3600 Exemplare, Haase Druck Ense; Gedruckt
auf Naturpapier; 100 % recyclefähig



Amadé

12. In Kindergarten und Schule

Am Montag nach der Tag-und-Nacht-Gleiche erwarteten Renée, Annabell und Yvonne voller Spannung die ersten Anmeldungen für den Kindergarten und die Schule. Sie hatten eine ungenutzte, leerstehende Remise auf einem landwirtschaftlichen Gut ganz in der Nähe gefunden, die sollte jetzt die Räumlichkeiten des Instituts R·A·Y beherbergen.



Die Mulots und die Souris des Champs waren eine der ersten Mäusefamilien, die ihre Kinder eintragen ließen. Doch es drängelten sich am Eingang des Gebäudes auch Feldhasen und Kaninchen, Ratten und Biber, Igel und Eichhörnchen, Füchse und Waschbären. Sogar ein Leitwolf mit seinem Rudel, eine Bache mit ihrer Rotte, ein Iltis, ein Fischotterpaar, ein Igel und ein Frettchen waren dabei.

In dieser bunten Vielfalt von Tieren konnte es wohl ein höchst aufregendes, abwechslungsreiches, interessantes und kurzweiliges Unterrichts- und Erziehungsjahr werden, das die drei Institutsgründer vor mancherlei Schlichtungs-, Problembewältigungs-

und Vermittlungsaufgaben stellen würde.

Das zeigte sich schon in der ersten Woche, als sich eine heftige Auseinandersetzung zwischen einigen Wolfswelpen und einer Gruppe von Frischlingen entspann, in deren Verlauf die Wölfe schließlich die Schweine mit den Worten bedachten: „Wir haben euch zum Fressen gern!“

Daraufhin trennten die Erzieher die Frischlinge und die Welpen in verschiedene Gruppen. Die Eltern jedoch der Wölfe und Wildschweine erhielten umgehend eine Vorladung. Die drei Institutsleiter erinnerten die Erwachsenen daran, dass sie die Schulregel, Friede auch unter Fressfeinden zu halten, mit ihrer Unterschrift anerkannt hatten.

„Wenn ihr nicht in der Lage seid, eure Kinder entsprechend anzuleiten, sie zum Frieden zu erziehen, dann sehen wir uns gezwungen, sie umgehend wieder aus Kindergarten und Schule zu entfernen und sie auch zukünftig vom Unterricht auszuschließen“, war die einmütige Haltung der Institutsleitung in dieser Frage. Die Folge solch klarer Ansage war, dass das gesamte

weitere Schuljahr hindurch es keine neuen, derart hässliche Anfeindungen unter den Kindern gab.

Dagegen konnten die Kinder viel von den unterschiedlichen Lebensweisen ihrer Familien berichten. Hatten die Mäuslein vordem in ihrem Spiel das Verhalten der Füchse meist nur erfunden, so hörten sie jetzt, wie das Fuchsleben sich in der Realität gestaltete. Hatten andere nur vage Vorstellungen von den Herausforderungen, die Igel bestehen mussten, so erfuhren sie nun, wie gefährvoll die Menschen und ihre Maschinen für die Stachelwesen waren. Meinten einige, ein Hasenleben wäre etwas erstrebenswertes, dann hörten sie jetzt von den ganzen Unsicherheiten ihrer Existenz.

Aber auch das Lesen, Schreiben, Rechnen gehörte zum Lernstoff der Kleinen, das Erkunden der Umwelt, der Umgang miteinander und mit anderen. Es war niemals wirklich langweilig, immer gab es Neues zu entdecken und vermeintliches Wissen zu prüfen und in der Gemeinschaft zu erproben, im Sport den Körper zu erüchtigen, sich mit anderen zu messen, die eigenen Grenzen auszuloten.

Wie schnell vergingen die Tage, Wochen und Monate. Gestern noch war es Frühling, Blütenmeer, junges Grün, Kräuterduft und Knospensprung; heute schon Sommer, üppige Fülle, satte Farben, manchmal brennende Hitze, gleißendes Licht, Gewitterschauer, brütende Schwüle; morgen bald Herbst, Erntereife, buntes Laub, fallende Blätter, graue Nebelschleier, Pilzduft, Schlackerwetter, Moder und Matsch.



Baruch Mulot liebte es, mit seiner Gruppe, den Fliegenpilzen, durch die Wälder, Wiesen, Felder und Gärten zu streifen. Dabei stellte er sich häufig vor, ein verwegener Mäuserich zu sein, ein fahrender Ritter, der die Farben der Gruppe Rot-Weiß im Wappen führte, für Recht und Ordnung kämpfte, sich für die Schwächeren einsetzte, den Guten belohnte und das Böse bestrafte. Wenn er konnte, spannte er die anderen Kinder aus der Truppe gerne als seine Knappen und Waffenbrüder ein, die Mädchen als zu rettende Burgfräuleins oder auch mal als Gegner, Räubergang und ähnliches.

Oftmals unterbanden die erwachsenen Begleiter diese Ausflüge nach Fantasien, denn die Art seiner Spiele war leider nicht immer ungefährlich.

Wenn er einen Ast als Degen durch die Luft stieß, mit einem Holzschwert gleich einem Schwert auf Gegner einschlug oder Stacheln als Pfeile verwendete, konnten die anderen Gruppenmitglieder leicht verletzt werden.



Daniel dagegen begeisterte sich für alles, was er von anderen lernen konnte. Seine Gruppe mit der Farbe Ockergelb nannte sich die Pfifferlinge – und obwohl das ein sehr würziger Speisepilz ist, waren seine Unternehmungen nicht gerade von pfeffriger Schärfe geprägt. Vielmehr sog er Wissen und Vernunft mit verständiger Beharrlichkeit auf wie ein Schwamm und wusste nur allzu bald, viele Fragen der Unterrichtenden richtig zu beantworten, logische Resultate und stimmige Ergebnisse zu schlussfolgern.

Ruth und Dina Mulot gingen gemeinsam in die blaue Gruppe, die Glockenblumen. Alles, was mit Musik zu tun

hatte, Singen, ein Instrument spielen, Notenkunde und Komposition waren Schwerpunkte in ihren Stunden. Sie lernten Lieder der Nachtigall, der Amsel, des Finken, der Meise, des Rotkehlchens, der Drossel und der Grasmücke.

Einmal waren sie sogar auf Einladung ihres Vaters Amadé Mulot zu Gast bei sich zuhause, nämlich in der Kirche, in der sie wohnten. Dort erlebten sie, wie die Menschen musizierten und sangen. Das war für diejenigen, die den Ausflug mitmachen durften, natürlich ein besonderes Ereignis, auch deshalb, weil sie gehörigen Respekt vor den Zweibeinern hatten und sich hüten mussten, von ihnen gesehen zu werden.

Erzählt und aufgeschrieben von
Pfarrer i. R. Norbert Ziegler,
Mitarbeiter im Redaktionskreis



Evangelische Kirchengemeinde Werl

Kontakt: Gemeindebüro, Paul-Gerhardt-Str. 15A
59457 Werl
Öffnungszeiten: dienstags und donnerstags 09:00 - 11:30 Uhr
Sekretärin: Brigitte Pawlak Tel.: 02922 / 910 977 0
E-Mail: gemeindebuero.werl@evkirche-so-ar.de
Internet: www.ev-kirche-werl.de



Pfarrer Christoph Lichterfeld
Paul-Gerhardt-Straße 15, Tel.: 910 977 1
E-Mail: lichterfeld@ev-kirche-werl.de

Kantor Klaus Haffke
Erreichbar über das Gemeindebüro

Küsterin Natalia Milcher
Erreichbar über das Gemeindebüro

Jugendkirche Ense & Werl, Marc Pauly, Paul-Gerhardt-Str. 15A,
Tel.: 02922 83826, E-Mail: info@jugendkirche-ense-werl.de
www.jugendkirche-ense-werl.ekvw.de

Martin Luther Kindergarten, Leitung: Diana Karkus
Paul-Gerhardt-Str. 15, Tel.: 02922 8750690,
E-Mail: martini.werl@evkirche-so-ar.de

Suchtberatung der Diakonie Ruhr-Hellweg
Paul-Gerhardt-Str. 5, Tel.: 02922 3353, mo. – fr.: 08:30 – 12:30 Uhr;
di.: 15:00 – 18:00 Uhr; E-Mail: suchtberatung-werl@diakonie-ruhr-hellweg.de

Spendenkonto für diakonische Aufgaben in der Kirchengemeinde
Volksbank Soest: IBAN DE90 4146 0116 6101 0608 02, BIC: GENODEM1SOE
Spk Hellweg-Lippe: IBAN: DE35 4145 0075 0000 0372 00, BIC: WELADED1SOS